BIBERACH
klein. stark. oberschwäbisch.

Jahreschronik 2023

Jahreschronik 2023

STADT BIBERACH

Du kleiner Ort, wo ich das erste Licht gesogen,
den ersten Schmerz, die erste Lust empfand,
sei immerhin unscheinbar, unbekannt,
mein Herz bleibt doch vor allen dir gewogen,
fühlt überall zu dir sich hingezogen,
fühlt selbst im Paradies sich noch aus dir verbannt.

Christoph Martin Wieland

Liebe Leserinnen und Leser unserer Biberacher Jahreschronik, meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist in jedem Jahr dasselbe Spiel: Immer wenn es gilt, ein Vorwort für unsere Biberacher Jahreschronik zu verfassen, bietet mir das den Anlass, das zu Ende gehende Jahr nochmals Revue passieren zu lassen und mich auf die Suche zu machen nach einer Art „Überschrift“, die man über diese zwölf Monate setzen könnte.

Heuer ist mir das wenig schwergefallen. Das Jahr 2023 war bei uns in Biberach vor allem das Jahr der Heimattage Baden-Württemberg, die wir mit großem Erfolg ausrichten durften. 12 Monate hindurch hatten wir die große Ehre, quasi als Aushängeschild unseres Ländles zu fungieren und viele Gäste aus Nah und Fern bei uns willkommen heißen zu dürfen. Geboten war ein großartiges Programm mit einer Vielzahl an Veranstaltungsformaten, die vor allem eines zeigten: „Heimat“ ist ein durch und durch mehrdimensionales Phänomen, das sich auf keinen einfachen Nenner bringen lässt. Im Gegenteil: Ein zeitgemäßes Verständnis davon, was Heimat bedeuten könnte, lebt gerade von dieser Vielfalt, die ein gelebtes Gegenprogramm zu jeder Form der Heimattümelei oder Engstirnigkeit bietet.

Besonders in Erinnerung bleiben werden die beiden großen Festwochenenden im Mai und September: Gewerbeschau, ein grandioses Konzert der SWR-Big Band mit Max Mutzke auf dem Gigelberg, der beeindruckende Große Zapfenstreich der historischen Bürgerwehren Badens und Württembergs auf unserem Marktplatz, der bunte Landesfestumzug: all das hat unseren Biberacher Veranstaltungskalender, der ja auch in „normalen“ Jahren sehr attraktiv bestückt ist, nochmals ein gutes Stück reichhaltiger gemacht. Für die Erfahrung dieses Jahres bin ich daher sehr dankbar.

Dankbar bin ich auch den vielen helfenden Händen, die dieses Veranstaltungsformat in Biberach ermöglicht haben. Dieser Dank gilt den Kolleginnen der Geschäftsstelle Heimattage Anika Butz und Julia Striegl sowie Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer, der in seinem letzten Biberacher Jahr als Gesamtverantwortlicher für die Heimattage fungierte. Ebenso dankbar bin ich den Kolleginnen und Kollegen des Ordnungsamtes, des Baubetriebsamtes und der Pressestelle, die auf je unterschiedliche Art ebenfalls mit in die Planung und Durchführung eingebunden waren. Vor allem aber beeindruckt hat mich allerdings das große ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement in diesem Festjahr – ein Biberacher Charakteristikum, das wieder einmal deutlich zutage getreten ist. Das Veranstaltungsprogramm war nur möglich, weil sich Vereine, Organisationen, Initiativen und Privatpersonen beteiligt haben. Auch für die großen Festwochenenden hatten wir starke Kooperationspartner aus der Stadtgesellschaft. Ausdrücklich danken darf ich der Schützendirektion, die ohne zu Zögern bereit war, den großen Landesfestumzug auf die Beine zu stellen. Ebenso dankbar bin ich der Werbegemeinschaft für die gelungene Kooperation anlässlich der Gewerbeschau, die mit dem Musikfrühling kombiniert wurde. Und schließlich haben wir all jenen zu

STADTHALLE

danken, die sowieso immer im Einsatz sind, wenn in dieser Stadt etwas los ist: die Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehr und des Roten Kreuzes.

Die unheimliche Einsatzbereitschaft der Biber für ihre Stadt hat im Übrigen Wellen bis nach Stuttgart geschlagen. Immer wieder bekamen wir die Rückmeldung, dass das Maß an Professionalität und ehrenamtlichem Engagement in Biberach beeindruckend hoch sei – dem ist nichts hinzuzufügen.

„Heimat gestalten“ – unter diese Überschrift lässt sich letztlich unser kommunales Arbeiten und Handeln ganz grundsätzlich stellen, nicht nur im Jahr der Heimattage. Als kleinste organisatorische Einheit in unserem Staatsaufbau sind wir die Ebene der politischen Konkretion. Das hat viele Vorteile: Mit politischen Allgemeinplätzen und Ausflüchten kommt man in der kommunalen Welt nicht weit. Der Erfolg – und damit auch der Misserfolg – von Kommunalpolitik ist für die Bürgerinnen und Bürger sehr unmittelbar überprüfbar. Und das ist sehr gut so. Sicher ist uns auch im vergangenen Jahr in Biberach nicht alles mit Bravour gelungen – das wäre auch verwunderlich und unmenschlich. Ich glaube, sagen zu dürfen, dass wir unter dem Strich einen positiven Saldo vorzuweisen haben. Oder anders formuliert: In Biberach ist es gut leben. Und das ist letztlich der Lackmus-Test für gute kommunale Arbeit: Sie hat möglichst ideale Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Menschen ein in jeder Hinsicht gutes und erfülltes Leben führen können: dass sie Lohn und Brot finden, dass ihre Kinder betreut und beschult, die Älteren und Schwachen gepflegt und behandelt werden; dass sie Wohnraum finden oder bauen können; dass die verkehrliche Infrastruktur intakt ist, sauberes Wasser aus der Leitung kommt und schmutziges abfließt und gereinigt wird; dass es gut ausgestatte und niveauvolle Kultureinrichtungen mit attraktivem Programm gibt; die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Dieser Aufgabe wissen wir uns in Biberach verpflichtet – die vorliegende Jahreschronik zeigt das auf beeindruckende Art und Weise.

Gleichwohl wird sie immer schwieriger, auch das möchte ich nicht verleugnen. Auf der Ebene der politischen Konkretion zu arbeiten bedeutet häufig genug nämlich auch, das umsetzen zu müssen, was andernorts, in Brüssel, Berlin oder Stuttgart, teils sehr abstrakt und manchmal auch ideologiegetrieben, beschlossen wird. Als in der Wolle gefärbter Oberbürgermeister bin ich der festen Überzeugung: Ein wenig mehr kommunaler Pragmatismus täte uns auf allen politischen Ebenen gut. Dankbar bin ich unseren Abgeordneten, die diese Perspektive „von unten“ immer wieder in den politischen Diskurs einfließen lassen.

Was ist Heimat? Eine Antwort auf diese Frage bietet auch das obige Zitat unseres Biberacher Genius‘ Christoph Martin Wieland. Auf den ersten Blick wirkt es sehr schwülstig und romantisierend. Auf den zweiten offenbart es aber auch eine tiefe Einsicht: „Heimat“ – das ist und bleibt sicherlich auch immer ein Projektionsbegriff, den wir alle mit unseren Sehnsüchten und Wünschen aufladen. Gefährlich kann ein solches Konzept von Heimat werden, wo es nicht im Sinne einer „zweiten Naivität“ verstanden, sondern für ein zu verwirklichendes Konzept gehalten wird. Ein gesunder Umgang damit stellt allerdings eine große Quelle von Zusammengehörigkeitsgefühl und Motivation dar und hat immense integrative Kraft – unser Biberacher Schützenfest offenbart das in jedem Jahr.

Ich wünsche Ihnen allen für das vor uns liegende Jahr immer wieder diese Erfahrung von Heimat und Zugehörigkeit – verbunden mit einer großen Offenheit und Weites des Geistes. Dazu Ihnen bei allem, was dieses Jahr Ihnen bringen mag, Gottes Weggleit!

Ihr

Norbert Zeidler
Oberbürgermeister

NACHLESE

In der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres wurde am 19. Dezember der Fraktionsvorsitzende der Grünen-Fraktion, **Dr. Peter Schmid**, aus dem Gremium verabschiedet. Er gehörte insgesamt 13 Jahre lang dem Gemeinderat an und engagierte sich durchgehend im Hauptausschuss und Hospitalrat. Darüber hinaus war er lange Zeit Mitglied im Kuratorium der Wieland-Stiftung. Eng verbunden mit dem Namen Peter Schmid ist auch das „Theater ohne Namen“, bei dem er als Vorsitzender, Regisseur und als Autor fungiert. In den vielen Jahren seiner Zugehörigkeit hat er den Gemeinderat durch seine leidenschaftliche kommunalpolitische Arbeit entscheidend geprägt.

Dramatischer Verein startet mit Silvesterproduktion erfolgreich ins neue Jahr. Mit seiner tollen Inszenierung des gleichnamigen Kinofilms „Wie im Himmel“ unter der Regie von Corinna Palm setzte der Dramatische Verein Biberach e. V. sein Silvesterstück mit großem Erfolg an den Anfang des Heimattage-Jahrs 2023. Mit knapp 3.500 Zuschauerinnen und Zuschauern waren Beteiligte und Publikum gleichermaßen zufrieden.

JANUAR

Bei der Ausstellung „**Biberach in 52 Objekten“**, im Rahmen der Heimattage, wurde jede Woche ein Objekt mit einer besonderen Verbindung zu Biberach ausgestellt. Die 52 Themen variierten

von der Eselstatue auf dem Marktplatz über die großen Biberacher Unternehmen bis hin zur Biberacher Fastenbrezel. In einer Vitrine im Rathausfoyer, im Amtsblatt „Biberach Kommunal“ und auf Social Media wurde das jeweilige Objekt mit einem kurzem Informationstext voller spannender und interessanter Fakten präsentiert.

Digitalprojekt der Volkshochschule geht in die Transferphase. Die vhs Biberach war eine von mehreren Pilot-Volkshochschulen im Bereich der Digitalisierung und digitaler Arbeit. Im Januar dieses Jahres ging das Projekt in die Transferphase. Diese Phase verfolgt zwei eng miteinander zusammenhängende Projektziele: die Befähigung von Volkshochschulen zur Entwicklung und Umsetzung digitaler Kursangebote sowie die kooperative Planung und den gemeinsamen Vertrieb dieser Angebote. Vorgesehen ist diese bis Ende 2024.

Lisa Schröder wird erste Klimaschutzmanagerin der Stadt Biberach. Die gebürtige Biberacherin trat zu Beginn des Jahres diese Stelle im Stadtplanungsamt an. Mit ihrem Studium der Geografie in Passau und Bonn ist sie bestens für ihre neuen Aufgaben gerüstet. In den kommenden Jahren wird sie die Stadtverwaltung dabei begleiten, bis 2040 netto-treibhausgasneutral zu werden. Klimaschutz und Energieeinsparung haben bei der Stadt schon seit vielen Jahren einen großen Stellenwert. Für ihre Bemühungen in diesen Bereichen wurde Biberach bereits 2014 und 2018 mit dem European Energy Award ausgezeichnet, vergangenes Jahr folgte die

Goldmedaille. Mit der ersten Biberacher Klimawoche fand im September ein buntes Programm zu den Themen Energie, Nachhaltigkeit und Mobilität statt. Verschiedene Akteure engagierten sich in der Vorbereitung der Klimawoche, die von der Stadt Biberach und der AG Klimaschutz initiiert wurde. Beim Mobilitätstag konnte ein Lastenrad ausprobiert werden, bei den Klima Spotlights konnte man mehr zum Klimaschutz in Biberach erfahren oder beim Fest der Nachhaltigkeit konnten gerettete Lebensmittel verkostet werden – die erste Klimawoche Biberach konnte viele Besucherinnen und Besucher begeistern.

Heinz Ramsperger, Gemeinde– und Ortschaftsrat a. D., verstarb am 17. Januar im Alter von 82 Jahren. Heinz Ramsperger gehörte von 1968 bis zur Eingemeindung im Jahr 1972 zunächst dem Gemeinderat, anschließend bis 1975 dem Ortschaftsrat Stafflangen an. Während seiner Amtszeit hat er zahlreiche wichtige Entscheidungen wie die Gemeindereform und Eingemeindung nach Biberach, den Umbau der Turnhalle und die Schaffung des Baugebiets „Wieseler“ mitgetragen.

Am 23. Januar wurde **Uwe Zeller** als neuer Stadtrat der Grünen-Fraktion verpflichtet. Er war Ende vergangenen Jahres für Dr. Peter Schmid in den Gemeinderat nachgerückt.

Gerd Nefzer erhält Sonderpreis der Biberacher Filmfestspiele. Der zweifache Oscar-Preisträger war am 26. Januar zu einer kleinen Feierstunde zu Gast im Biberacher Rathaus, nachdem er im vergangenen Herbst nicht zur Preisverleihung der Filmfestspiele kommen konnte. Der Grund: Der Spezialeffektkünstler war damals für den Dreh des Blockbusters „Dune“ in Jordanien. Umso mehr freute sich Gerd Nefzer, die Übergabe in Biberach nun zusammen mit seiner Frau Regina nachholen zu können. Neben Oberbürgermeister Norbert Zeidler nahmen Vertreter der Stadtverwaltung, des Vorstands des Vereins Biberacher Filmfestspiele sowie der Volksbank Ulm-Biberach teil, die den mit 2000 Euro dotierten Sonderpreis der Filmfestspiele sponsert.

FEBRUAR

Im Februar erwarb die Stadt Biberach das **Atelierhaus des Malers Jakob Bräckle** in Winterreute. Es soll künftig mit Veranstaltungen in Bezug auf den Biberacher Maler wieder mit Leben gefüllt werden.

Handtmann untermauert Wachstumskurs mit neuer Montagehalle. Der Handtmann Unternehmensbereich Füll- und Portioniersysteme investiert im Gewerbegebiet Aspach rund 14 Millionen Euro in den Neubau einer 7.280 Quadratmeter großen Montagehalle. Mit einem symbolischen Spatenstich am 16. Februar unterstrich das oberschwäbische Familienunternehmen den starken Wachstumskurs seines florierenden Geschäftsbereichs der Füll- und Portioniertechnik. Handtmann entwickelt und produziert komplexe Technologie-, Automations- und Digitallösungen für die Lebensmittelverarbeitung.

Ein Preis, eine Hochschule und acht Unternehmen. Seit 1995 verleihen acht Biberacher Unternehmen - die Firmengruppe Liebherr, Boehringer Ingelheim, Gustav Gerster, die Handtmann Unternehmensgruppe, KaVo Dental, die Kreissparkasse Biberach, Netze BW und die Volksbank Ulm-Biberach - den **Biberacher Wirtschaftspreis**. Damit werden Absolventinnen und Absolventen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg DHBW Ravensburg samt Campus Friedrichshafen geehrt, die ihr duales Studium mit

einem Notendurchschnitt von 1,9 und besser abgeschlossen haben. Am 15. Februar wurden in der Liebherr-Werk Biberach GmbH insgesamt 17 Absolventinnen und Absolventen mit dem Preis geehrt.

Nach drei Jahren coronabedingter Unterbrechung fand am 22. Februar wieder ein **politischer Aschermittwoch von Bündnis 90/Die Grünen** in Biberach statt. Zu den prominentesten Rednern in der mit

750 Besucherinnen und Besuchern gut gefüllten Stadthalle gehörten Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir sowie Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Durch die Veranstaltung führte die Bundestagsabgeordnete der Grünen für den Wahlkreis Biberach, Anja Reinalter.

Landesehrennadel für Eva Hein-Dorfschmidt. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Förderkreises Museum Biberach am 28. Februar hat Oberbürgermeister Norbert Zeidler Eva Hein-Dorf-

schmidt die Landesehrennadel überreicht. Ministerpräsident Winfried Kretschmann würdigte damit ihr langjähriges kulturelles Engagement für den Förderkreis Museum Biberach. Eva Hein-Dorfschmidt war 1994 eines der 38 Gründungsmitglieder des Vereins und engagiert sich seit 1997 in dessen Vorstand. Ziel bei der Vereinsgründung war, das Museum als besonderes Kulturgut im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger Biberachs zu verankern und auf eine baldige Wiedereröffnung hinzuwirken. 2019 hatte Frau Hein-Dorfschmidt die Bürgerurkunde der Stadt Biberach erhalten, nun würdigte auch das Land dieses jahrzehntelange Engagement für das Museum.

Flat-Top-Kran von Liebherr arbeitet am Montblanc. Am größten Gletscher Frankreichs, dem „Mer de Glace“, entsteht ein neues Gletscher- und Klimainterpretationszentrum inklusive neuer Seilbahn. Maßgeblich an dem Bau beteiligt ist ein in der Liebherr-Werk Biberach GmbH gefertigter 150 EC-B 8 Flat-Top-Kran, dessen Montage aufgrund des Geländes mit einem Schwerlasthelikopter erfolgte. Mit der Umgestaltung der Station Montenvers sollen Schüler, Touristen und Einwohner noch besser für die Auswirkungen des Klimawandels sensibilisiert werden.

MÄRZ

Matthias Eckert übernahm am 1. März die Leitung des städtischen Forstamts. Der 32-Jährige war bislang als Leiter des Forstbetriebes Mosbach in der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg tätig. Geboren wurde Matthias Eckert 1990 im niedersächsischen Uelzen. Nach seinem Abitur schlug er zunächst die Reserveoffizierslaufbahn bei der Bundeswehr ein und studierte anschließend in Göttingen Forstwissenschaften und Waldökologie.

Im März fand im vhs-Foyer im Rahmen der Heimattage eine zweiwöchige Ausstellung zum Thema Heimat mit Werken

von **Dieter Senghaas** statt. Die Ausstellungstafeln boten eine anschauliche Hinführung mit gezielten Einblicken zum wissenschaftlichen Werk des international renommierten Friedens-, Konflikt- und Entwicklungsforschers Dieter Senghaas. Er legte 1960 am Biberacher Wieland-Gymnasium sein Abitur ab, lehrte unter anderem Politikwissenschaft an der Universität Bremen und lebt nach wie vor in der Hansestadt. Sein „Zivilisatorisches Hexagon“, mit dem Senghaas sechs Voraussetzungen für dauerhaften Frieden herausgearbeitet hat, gehört inzwischen zum schulischen Lernstoff.

Hochwasserdamm im Biberacher Wolfental. Nach Ende der Winterpause ging es mit den Arbeiten wieder zügig voran. Der letzte Teil des Erddammes, die Maschinentechnik und Elektrotechnik sowie die Wegebauarbeiten wurden fertiggestellt. Darüber hinaus wurde das Auslassbauwerk mit sogenannten Wasserbausteinen bestückt. Diese 50 bis 70 Zentimeter großen Steine dienen dem Rotbach, der später durch das Auslassbauwerk hindurchfließen soll, als Flussbett. Künftig soll das angesammelte Wasser über das Auslassbauwerk abgeleitet werden. Der Hochwasserschutzdamm ging Ende 2023 in Betrieb und schützt nun die Biberacher Innenstadt vor Hochwasser.

Im Rahmen der Heimattage veranstaltete das Kulturamt die Theater-Eigenproduktion **„Zeitreisedingsbums“**. In einer Kooperation zwischen Schützentheaterleitung, Leitung der Heimatstunde, dem Landestheater in Tübingen sowie dem städtischen Kulturamt und der Volkshochschule wurde dieses Projekt in der Stadthalle Biberach auf die Bühne gebracht. In Vorstellungen vom 25. März bis zum 2. April erreichte es rund 1.800 Zuschauer. Die teilnehmenden Schauspielerinnen und Schauspieler wie auch sämtliche Gewerke im Hintergrund wurden von Biberacherinnen und Biberachern unter der Regie von Markus Pflug sowie der Organisation von Mimi Jörg und Sandra Binder umgesetzt. Das Buch entstand als Gemeinschaftsprojekt von Sandra Binder und Markus Pflug. Die vhs ermöglichte durch diverse Kurse rund ums Thema Theater ein Rahmenprogramm, dass die Teilnahme für jede und jeden ermöglichte, egal, ob Theaterneuling oder „alter Hase“.

Biberacher Ehrenbürger Adrian Kutter lädt ins Kino – Kino für Kinder statt Geburtstagsempfang. Eigentlich hätte die Stadt Biberach anlässlich des 80. Geburtstages ihres Ehrenbürgers Adrian Kutter einen Empfang im Rathaus ausgerichtet. Eigentlich: Denn Kutter entschied sich dazu, auf den Empfang zu verzichten und stattdessen Kindern einen vergnüglichen Nachmittag im Biberacher Traumpalast zu spendieren – Popcorn und Getränke inklusive. Verteilt wurden die Gutscheine für das Gratis-Kinoerlebnis über das Netzwerk von Jugend Aktiv e. V.

Ausstellung „Le Corbusier zu Gast bei Hugo Häring“. Im Hugo-Häring-Haus präsentierte die Hugo-Häring-Gesellschaft vom 26. März bis 29. April Fotografien von drei bedeutenden Projekten des Architekten Le Corbusier. Bei der Vernissage sprach Fotograf Renato Morra aus Asti in Italien mit Ole W. Fischer, Professor an der Hochschule Biberach, über die Bilder und seine Überlegungen in diesem Kontext. Die Fotografien entstanden bei einer Reise Renato Morras nach Frankreich, die drei ausgewählte symbolische Orte und Architekturikonen des Schweizer Architekten Charles-Edouard Jeanneret (1887 - 1965), besser bekannt als Le Corbusier, zum Ziel hatte. Le Corbusier und Hugo Häring standen in den 1920er- und -30er-Jahren in einem fachlichen, kontrovers geführten Dialog zu Fragen des Städtebaus und der Architektur und haben die internationale Fachdiskussion der damaligen Zeit wesentlich geprägt. Le Corbusiers Rationalismus stand Härings Idee einer organhaften Architektur gegenüber.

Internationale Wochen gegen Rassismus. Im Zusammenhang mit der Titelverleihung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ besuchte Juandalynn R. Abernathy am 29. März das Wieland-Gymnasium in Biberach. Abernathy ist Patenkind des berühmten Bürgerrechtlers Dr. Martin Luther King. Am Vorabend der Titelverleihung berichtete sie über ihre persönliche Geschichte in den USA und Deutschland und ging auf aktuelle Fragen über Rassismus in der Gesellschaft ein.

Biberach bekommt Fraunhofer-Institut. Boehringer Ingelheim wird in Biberach und Ochsenhausen Kapazitäten für die Entwicklung und Herstellung onkolytischer Viren und der Krebsimpfstoffe schaffen. Mit dieser Investitionsentscheidung eng verbunden ist eine zweite wegweisende Entwicklung: Das Land Baden-Württemberg wird in Biberach den Aufbau einer Außenstelle des Fraunhofer-Instituts fördern, in der ebenfalls an virusbasierten Therapien geforscht werden soll. Diese erfreuliche Nachricht überbrachte Oberbürgermeister Zeidler in der Gemeinderatssitzung am 30. März.

APRIL

Dorothea Weing übernimmt Leitung des Kulturamts. Die 33-jährige gebürtige Laupheimerin besuchte in Biberach das Wirtschaftsgymnasium und absolvierte bei der Stadt eine Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau. Dabei sammelte sie umfangreiche Erfahrungen im Bereich Veranstaltungs- und Kulturmanagement sowie Hallenverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit. Genau zehn Jahre später kehrte sie nun an die Riß – und in neuer Funktion – an ihre alte Wirkungsstätte zurück.

Ausbau der Nahwärmeversorgung. Von April bis Juni 2023 wurde das Teilstück des Zeppelinrings von der Rollinstraße bis zur Waldseer Straße unter einem sehr engen Zeitrahmen umgebaut. Hintergrund war der Neubau einer Nahwärmeversorgungsleitung von der Saudengasse über den Zeppelinring bis zur Hindenburgstraße. In diesem Zusammenhang erfolgte der barrierefreie Ausbau der beiden Bushaltestellen an der Moschee und gegenüber. Hierzu war auch der Umbau der Gehwege erforderlich. Die Querungshilfe für Fußgänger wurde ebenfalls barrierefrei ausgebaut und versetzt, damit die Busse aus der Saudengasse ohne Überstreifen des Gehwegs in den Zeppelinring einfahren können. Im Nachgang wurde dann noch die Bushaltestelle am Viehmarktplatz barrierefrei umgebaut.

Nach drei Jahren Corona-Pause wurde am 7. April wieder das traditionelle Internationale Biberacher Osterturnier im Handball **(IBOT)** eröffnet – genau 25 Jahre nach dem ersten Turnier 1998. 74 Mannschaften aus drei Nationen (Deutschland, Schweiz und Italien) mit rund 1.100 Spielerinnen und Spielern waren am Start, um die Sieger von der weiblichen und männlichen C- bis zur A- Jugend zu ermitteln. Bei der männlichen A-Jugend gewann der HSC Coburg, bei den A-Juniorinnen der Buxtehuder SV.

Am 15. April verstarb **Ulrich Gerster**, Stadtrat a. D. und Träger der Bürgerurkunde der Stadt Biberach, im Alter von 73 Jahren. Ulrich Gerster gehörte von 1989 bis 1999 dem Gemeinderat der Stadt Biberach an. Ein besonderes Herzensanliegen war ihm der Ausbau und die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Zum ersten Mal seit 2019 konnte die **Messe „aktiv50plus“** wieder in Präsenz stattfinden. In der Gigelberghalle und der Alten Stadtbierhalle konnten sich die Besucher am 19. April über Gesundheits- und Pfle-

gethemen, Freizeitangebote und Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements informieren. Außerdem klärten mehrere Vorträge über einzelne Themen umfassend auf. Unter den mehr als 50 Ausstellern waren auch viele ehrenamtliche Organisationen vertreten, die ihr Angebot vorstellten. Weit über 1.000 Besucher nutzten die Messe, um sich zu informieren, aber auch als Ort der Begegnung.

Spatenstich für den Kindergarten Hirschberg. In Nachbarschaft zum neuen Wohngebiet Hirschberg auf dem alten Klinikareal entsteht eine neue sechsgruppige Kindertagesstätte. Mit dem Spatenstich am 16. April, Kinder aus den Kindergärten Memelstraße und Fünf Linden halfen dabei kräftig mit, startete ein weiteres wichtiges Projekt, mit dem das Betreuungsangebot für Familien mit Kindern ab Herbst nächsten Jahres deutlich ausgeweitet wird. Der Kindergarten wird auf drei Ebenen über eine Nettogrundfläche von knapp 2000 Quadratmeter verfügen. Die Zufahrt und die Zugänge zum Gebäude werden an der Ziegelhausstraße liegen, in Richtung Dunantstraße entsteht ein großzügiger Außenspielbereich. Die Fertigstellung des neuen Kindergartens ist für Juli 2024 geplant. Wenn er dann im Herbst in Betrieb geht, werden hier bis zu 124 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreut. Das Projekt wurde von der Stadtverwaltung, Hochbau & Gebäudemanagement geplant und wird schlüsselfertig von der Firma Fritschle, Uttenweiler, erstellt. Die Kosten für das Gebäude sowie die Außenanlagen belaufen sich auf rund 7,9 Millionen Euro, mit Ausstattung auf rund 9,1 Millionen Euro.

Zu seiner Hausmesse VDays 2023 in Biberach hatte der Schärfspezialist **Vollmer** drei Tage lang seine Tore geöffnet. In Keynotes, Fachvorträgen und Produktionsvorführungen tauchten Kunden, Lieferanten und Partner in die Welt von Schleif,- Erodier- und Lasermaschinen ein. Bei den rund 400 internationalen Besu-

cherinnen und Besuchern stand außer Automatisierung und Digitalisierung vor allem eine effiziente Fertigung mit nachhaltigen Abläufen im Mittelpunkt des Interesses.

Am 19. April wurde der **Sieglinde Vollmer Preis 2023** verliehen. Den „Preis für Jugendliche“ erhielten Cosmin Fiegen und Jonas Kriegl. Der „Preis für Initiativen“ ging an das Projekt „Die Wildlinge“ vom Pestalozzi-Gymnasium aus Biberach. Der Sieglinde Vollmer Preis wird an Initiativen, Vereine oder Arbeitsgemeinschaften vergeben, in denen junge Forscher ihre MINT-Kompetenzen entfalten können und auch außerhalb des Schulunterrichts experimentieren, entdecken und lernen. Die Sieglinde Vollmer Stiftung zeichnet mit dem Preis junge Menschen der Region aus, die sich für ihr überdurchschnittliches Engagement im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) engagieren.

Am 20. April lud der **Stadtseniorenrat Biberach** zu seiner Mitgliederversammlung ein. Dieter Eckhardt wurde in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Neu in das Gremium wählten die Mitglieder Otto Deeng als Beisitzer, er folgt auf Walter Wespel. Der übrige Vorstand gehört dem Gremium in unveränderter Form weiter an.

Neue Kindertagesstätte geht in Betrieb. Am 22. April wurden der Umbau und die Erweiterung des städtischen Kindergartens in der Sandgrabenstraße mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Aus dem ehemaligen evangelischen Gemeindehaus ist eine neue dreigruppige Kindertagesstätte entstanden, die den aktuellen pädagogischen Ansprüchen genügt. Es wurde versucht, den Bestand weitgehend zu nutzen, einige räumliche Anpassungen waren jedoch erforderlich, um das zeitgemäße Raumprogramm und Brandschutzanforderungen zu erfüllen. Insbesondere musste auch die Haustechnik modernisiert, die Elektroinstallation komplett erneuert und für zeitgemäßen Schallschutz sowie Raumakustik gesorgt werden. Die Erweiterung ist in Holzbauweise gebaut und schafft zusätzlich Platz für eine dritte Gruppe, den Essbereich, den Personalbereich und weitere pädagogische Räume. Der Umbau und die Erweiterung schaffen eine Atmosphäre, die dazu beiträgt, dass sich Kinder und Personal gerne darin aufhalten. Die ersten beiden Gruppen hatte die neue Einrichtung bereits im Juni des vergangenen Jahres in Betrieb genommen. Träger der 3,2 Millionen Euro teuren Kindertagesstätte ist die Stadt Biberach.

Zum fünften Mal traten am 22. April nationale und internationale Tanzgruppen in Biberach beim **„urban danceprix“**, einem Showtanzwettbewerb für „urbane Tänze“, in der Stadthalle gegeneinander an. Beim Finale kürte die hochkarätige Fachjury rund um Tanzstar „Storm“ aus Berlin die Gruppe „La Fam Crew“ mit Tänzerinnen und Tänzern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Sieger. Den Publikumspreis erhielt die Tanzgruppe „Aqua Team Hunger Force“ als Lokalmatador aus Biberach.
Die Stadt Biberach als Veranstalter, in Kooperation mit dem Verein Jugend Aktiv und den Biberacher „Funky Kidz“ als Ideengeber, baut mit dem danceprix ihr Angebot weiter aus und spricht insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an.

Mahnmal „Der Schrei“ für ehemaliges Lager Lindele offiziell eingeweiht. Mehr als fünf Meter hoch, fast neun Meter breit und rund fünf Tonnen schwer: Die

große Gedenkskulptur aus Stahl namens „Der Schrei“ von Künstler Robert Schad wurde am 23. April bei einer bewegenden Feier in der Polizeihochschule offiziell eingeweiht – auf den Tag genau 78 Jahre nach der Befreiung des Lagers, in dem während des Zweiten Weltkriegs auch Deportierte von der Kanalinsel Guernsey interniert waren und zum Teil gestorben sind. An diesem bedeutenden und denkwürdigen Tag durfte Oberbürgermeister Zeidler auch eine Delegation aus Guernsey begrüßen – darunter den obersten Staatsbeamten Bailiff Richard McMahon und die gewählten Debuties Jonathan Le Tocq und Sam Haskins. Um die Freundschaft zwischen Biberach und Guernsey zu festigen und zu vertiefen, unterzeichneten OB Zeidler und Jonathan Le Tocq, verantwortlich für Guernseys Außenbeziehungen, eine Absichtserklärung für

eine Freundschaftsvereinbarung – ein offizielles Dokument, das die Freundschaft besiegeln soll. Ein Grußwort der ehemaligen Deportierten aus Guernsey, deren hohes Alter die Reise nach Biberach nicht mehr zuließ, die aber bei einer eigenen Feier auf Guernsey der Befreiung des Lagers gedachten, hielt Helga Reiser vom Verein Städte Partner Biberach. Für den würdigen musikalischen Rahmen der Feierstunde sorgte das Salonorchester der Bruno-Frey-Musikschule unter der Leitung von Andreas Winter, das Werke aus der Feder von Komponisten spielte, die während des Dritten Reichs als entartet verfemt wurden.

Boehringer Ingelheim eröffnet größtes europäisches Entwicklungszentrum für Biotechnologie. Boehringer Ingelheim weihte am 24. April sein hochmodernes Biologicals Development Center (BDC) in Biberach ein. Die Hightech-Anlage, in die 350 Millionen Euro investiert wurden, unterstreicht die Bedeutung von Deutschland und Europa als Forschungs- und Entwicklungsstandort (F&E) für Arzneimittel. Biopharmazeutika sind hochkomplexe Arzneimittel und gehören derzeit zu den am schnellsten wachsenden Arzneimittelsegmenten in der Pharmabranche. Sie eröffnen Therapiemöglichkeiten bei einer Vielzahl von Indikationen wie Krebs, Schlaganfall oder Herzinfarkt.
Das Biologicals Development Center bietet moderne Arbeitsplätze für über 500 Mitarbeitende, die an der Entwicklung der künftigen biopharmazeutischen Stoffe von Boehringer Ingelheim arbeiten. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Disziplinen und drei unterschiedlichen Entwicklungseinheiten arbeiten hier unter einem Dach zusammen und entwickeln Antikörper sowie therapeutische Proteine. Das BDC beindruckt mit einer Bruttogrundfläche von 34.500 Quadratmetern, was der Größe von fünf Fußballfeldern entspricht. Die feierliche Eröffnung, bei der auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu Gast war, stellt einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung des Campus von Boehringer Ingelheim in Biberach dar, dem größten F&E- sowie Biopharmazeutika-Standort des Unternehmens mit über 7.000 Mitarbeitenden.

Mit einem großen **„Natürlich: Heimat - Wochenende“** vom 28. bis 30. April haben verschiedene Biberacher Umwelt- und Naturgruppierungen im Rahmen der

Heimattage dazu eingeladen, die Biberacher Natur besser kennenzulernen. Neben verschiedenen Führungen zu Bibern, Streuobst und vielem mehr gab es außerdem einen bunten Erlebnis- und Informationstag, bei dem sich rund 20 Vereine, Verbände und Organisationen vorgestellt und zu Mitmachaktionen eingeladen haben.

MAI

Sonderausstellung „Nationalsozialismus in Biberach“. Zwischen Mai und Oktober erneuerte das Museum die bereits im Jahr 2006 erfolgte Aufarbeitung des Themas Nationalsozialismus in Biberach. Denn auch im beschaulichen Biberach gab es

Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Parteiopportunismus und ideologische Verblendung. Offenbar traf das Museum damit einen Nerv. Immer mehr Menschen wird klar, dass unsere Freiheit keine Selbstverständlichkeit ist. So kamen ungewöhnlich viele Besucherinnen und Besucher jeden Alters in die mehr als 120 Führungen und Veranstaltungen. Zusätzlich wurden fast 90 Schulklassen museumspädagogisch betreut. Am Ende waren es 12.678 Besucherinnen und Besucher. In den letzten Wochen der Ausstellung – besonders an den Wochenenden – wurde das Museumspersonal vom Publikum fast überrannt.

BADEN-WÜRTTEMBERG-TAGE VOM 5. BIS 7. MAI

Ein Stadtfest der Extraklasse feierte Biberach beim offiziellen Auftakt der Heimattage 2023 mit dem ersten großen Festwochenende. Bei schönem Frühlingswetter kamen Tausende Besucherinnen und Besucher zu den Baden-Württemberg-Tagen. Das Land war zu Gast in Biberach und feierte ein dreitägiges Stadtfest auf dem Gigelberg und in der Innenstadt.

Los ging es am Freitag in der Innenstadt unter anderem mit einem Familienparcours und dem Open Air auf dem Gigelberg. Musikalisch war mit Rote Mütze Raphi, Herogram, Mischa und den Rikas für Jung und Alt etwas geboten. Am Abend diskutierten unter dem Motto „Biberach

boomt a bissle“ Vertreter aus Politik, Industrie, Handwerk und Einzelhandel beim öffentlichen Wirtschaftstalk über aktuelle Themen und Herausforderungen rund um den Wirtschaftsstandort Biberach. Rund 180 Interessierte verfolgten die angeregte Diskussion in der Stadthalle.

Am Samstag präsentierten Gäste aus Biberachs Partnerstädten beim Internationalen Markt Eindrücke und Spezialitäten aus ihrer jeweiligen Heimat. Der Musikfrühling mit über 800 Akteuren, der Markt für Genießer und Feinschmecker in der Bürgerturmstraße, die Baustelle zum Anfassen und die Gewerbe- und Leistungsschau rundeten das Programm ab. Den musikalischen Höhepunkt am Samstagabend bildete der Auftritt von Max Mutzke und der Grammy-prämierten SWR Big Band auf dem Gigelberg mit rund 3.500 Besuchern. Unter den Konzertbesuchern war auch Innenminister Thomas Strobl, der die Bedeutung der Heimattage in seinem Grußwort unterstrich.

Neben den geöffneten Geschäften am verkaufsoffenen Sonntag und der Gewerbe-und Leistungsschau lockte unter anderem die Blaulichtmeile zahlreiche Besucherinnen und Besucher, darunter viele Familien, in die Innenstadt. Die Polizei demonstrierte Einsätze mit Rauschgift- und Brandmittelspürhunden, die Feuerwehr lud zum Probesitzen auf der Drehleiter ein und das DRK ermöglichte Einblicke in die Rettungsdienst-Einsatzfahrzeuge. Auch das THW und die DLRG präsentierten sich auf dem Marktplatz für die Öffentlichkeit.

Auf der SWR-Festbühne gab es ein bunt gemischtes Programm lokaler und überregional bekannter Akteure, unter anderem mit der Kreisjugendmusikkapelle der SWR1 Band und Comedian Heinrich del Core. Damit wurde ein überaus abwechslungsreiches und buntes Festwochenende in Biberach abgeschlossen.

SWR
BIG
BAND
SWR
BIG
BAND

Anlässlich des 90. Jahrestages der Bücherverbrennung fand am 10. Mai ein **Themenabend „Aufwachsen im Zweiten Weltkrieg“** statt. Die beiden langjährigen Biberacher Werner Toporski und Josef Erath stellten ihre Bücher vor und berichten über ihre Kindheit während des Nationalsozialismus. Durch den Abend führten die Bibliothekarin Annette Fülle und Christian Walz vom Seniorenbüro Biberach. Mehr als 60 Besucher folgten gebannt den beiden Zeitzeugen bei ihren Schilderungen.

Am 24. Mai veranstalteten die Stadt Biberach, das Landratsamt, die Hochschule, Boehringer Ingelheim sowie die St. Elisabeth-Stiftung einen **Tag der Vielfalt** (Diver-

sity Day). Sie machten darauf aufmerksam, wie wichtig Vielfalt in der Arbeitswelt, aber auch in der Stadtgesellschaft ist. Für einige Stunden wurde der Viehmarktplatz zu einem bunten Treiben aus Infoständen, Spielstationen, Akrobatikperformance sowie einer Fotoaktion vom Graffitikünstler Daniel Schuster zum Thema „Kein Mensch passt in eine Schublade“.

JUNI

Am 17. Juni fand in der Biberacher Stadthalle der **33. Landessportbundtag** statt. Die Veranstaltung mit rund 250 Delegierten stand unter dem Motto „Nachhaltig in die Zukunft“ und behandelte unter anderem die Folgen des Klimawandels für den Sport.

20 Jahre musste der **FC Wacker Biberach** auf den Aufstieg in die Fußball-Bezirksliga warten. 2023 war es dann so weit: Nach einem spannenden Relegationsspiel konnte der Aufstieg in das Bezirksoberhaus gefeiert werden. Die bodenständige und beharrliche Vereinsarbeit vieler ehrenamtlicher Vereinsmitarbeiter über viele Jahre hinweg wurde mit dem verdienten Aufstieg belohnt.

Im Rahmen des Wettbewerbs „KI-Champion Baden-Württemberg 2023“ wurde **Boehringer Ingelheim** in Biberach am 25. Juni für innovative KI-Lösungen ausgezeichnet.

JULI

Es ist eines der markantesten und ältesten Gebäude auf dem Biberacher Marktplatz: das sogenannte **„Kleeblatthaus“**. Seit Anfang Juli informiert eine Wandta-

fel über die Geschichte des im Jahr 1363 erbauten Hauses. Das Hinweisschild war ein Herzenswusch von Ehrenbürger Adrian Kutter, dessen Vater Anton 1903 im „Kleeblatthaus“ geboren wurde. Anton Kutter war nicht nur Kameramann, Filmregisseur und Kinobetreiber, sondern auch Astronom. Berühmtheit in Fachkreisen erlangte Anton Kutter durch die Erfindung des sogenannten „Kutter-Teleskops“.

Über 18.000 Besucherinnen und Besucher nutzten am 8. Juli beim Tag der offenen Tür in Biberach die Gelegenheit, das forschende Pharmaunternehmen **Boehringer Ingelheim** näher ken-

nenzulernen. Unter dem Motto „Hier ist Zukunft“ gab Boehringer Ingelheim spannende Einblicke in die Welt der Arzneimittelforschung und -entwicklung. Zeitgleich informierte das Unternehmen mit dem „Tag der Ausbildung“ über das vielfältige Ausbildungsangebot. Auf der Veranstaltung bekamen die Gäste einen Eindruck, wie die pharmazeutische Forschung dazu beiträgt, Wachstum und Wohlstand in Deutschland zu sichern. Mitmach-Experimente, Führungen durch die Produktion und das digitale Labor BI X informierten über zukunftsweisende Technologien oder Nachhaltigkeitsthemen. Dass „Unternehmenskultur“ zuweilen auch wörtlich gemeint ist, bewiesen der Boehringer Ingelheim-Chor und das Werk-Orchester mit ihren Auftritten. In einer Gesprächsrunde diskutierten Vertreter aus Wirtschaft und Politik, darunter Standortleiter Dr. Fridtjof Traulsen sowie die baden-württembergische Forschungsministerin Petra Olschowski, über die Bedeutung einer forschungsstarken Gesundheitswirtschaft für Deutschland. Die Veranstaltung war Teil der Reihe „Gesunde Industriepolitik – Fortschrittsdialog“, an der sich neben Boehringer Ingelheim sechs weitere Pharmaunternehmen sowie die Gewerkschaft IGBCE beteiligten.

Am 10. Juli verwandelte sich der Biberacher Marktplatz wieder zu Deutschlands schönster Kugelstoß-Arena und wurde zum Treffpunkt der nationalen und internationalen Kugelstoß-Elite. Auch in diesem Jahr freuten sich die 1.500 Besucher über hochkarätige Wettbewerbe der Frauen, Junioren und Männer. Bei den Frauen gewann Katharina Maisch vom LV 90 Erzgebirge. Bei den Männern setzte sich Bob Bertemes aus Luxemburg durch. Insgesamt traten beim **11. Vollmer Cup** 23 Athletinnen und Athleten an. Der Wettbewerb wird seit 2011 auf dem Biberacher Marktplatz ausgetragen.

Biberacher Schützenfest: Liebherr übergibt Schützen-Geschenke an Kinder.
Damit die Vorfreude in den Kindergärten auf das Schützenfest noch ein bisschen weiter steigt, haben die Liebherr-Produktionsgesellschaften in Biberach die Kinder auch in diesem Jahr mit Schützen-Geschenken überrascht. Rund 1.700 Kinder erhielten einen sogenannten „Buddy“ und eine Warnweste in Kindergröße. Der handliche „Buddy“ ist ein Mehrwegbehälter, in dem Gemüse, Obst oder auch Getränke transportiert werden können. Die Personalleiter Christian Dreismann (Liebherr-Werk Biberach GmbH) und Wilhelm Kohler (Liebherr-Components GmbH) sowie Michael Goll (Head of Global Communication & Visitor Management, Liebherr-Werk Biberach GmbH) brachten die Geschenke persönlich bei den rund 30 Einrichtungen in Biberach sowie den Teilorten vorbei.

Wieland-Motiv schmückt Wärmezentrale.
Die Wärmezentrale des Nahwärmenetzes in der Hochvogelstraße ist von der aus Mittelbiberach stammenden Künstlerin Lisa Helene Wedler künstlerisch gestaltet worden. Im Mittelpunkt steht dabei der Biberacher Dichter Christoph Martin Wieland. Die Wärmezentrale steht nur wenige Meter entfernt

von der sogenannten Wieland-Linde. Im Schatten dieses Baumes soll sich der junge Martin Wieland verlobt und anschließend für den Weg als Dichter entschieden haben. In der Wieland-Gesellschaft entstand die Idee, diesen Gedanken bei der Außengestaltung der Wärmezentrale aufzunehmen.

BIBERACHER SCHÜTZENFEST VOM 14. BIS 23. JULI

Das **Biberacher Schützenfest** startete in diesem Jahr mit Temperaturen jenseits der 35-Grad-Marke. Die Abnahme am Samstag wurde aufgrund des Wetters ganz ungewohnt in einer verkürzten Variante durchgeführt. Der Stimmung und Begeisterung unter den Zuschauern tat dies aber überhaupt keinen Abbruch. Mit solch einem Superwetter ging es weiter: Bei strahlendem Sonnenschein zogen am Schützenmontag mehr als 4.000 Schülerinnen und Schüler beim Bunten Umzug durch die Innenstadt. Nachdem im letzten Jahr bereits Besuch von den britischen Kanalinseln Guernsey zu Schützen da war, wurde der diesjährige Besuch aus Guernsey erstmals sogar Teil des Bunten Umzugs. 70 Jugendliche aus drei Ensembles des Guernsey Music Centres mit neun Lehrkräften unter der Leitung von Tim Wright liefen beim Umzug mit. Auch Delegationen aus den Partnerstädten Asti und Valence, angeführt von ihren Bürgermeistern, waren am ersten Schützenwochenende zu Besuch und liefen teilweise am Jahrgängerumzug mit.

Mit Ceylin Öztürk und Elias Nosse stellte die Dollinger-Realschule am Montag außerdem bereits zum zweiten Mal in Folge Schützenkönigin und Schützenkönig. Am Ende des Historischen Umzugs am Schützendienstag ist es üblich, dass die Räuberbande des Schwarzen Vere noch jemanden im Marktbrunnen baden schickt. Sie entschieden sich für „den Neuen“ auf der Ehrentribüne – es traf den im vergangenen Jahr frisch gewählten Landrat Mario Glaser. Er durfte bei der Hitze eine spontane Abkühlung genießen. Ein weiteres Highlight unter der Woche war wie immer der Tanz durch die Jahrhunderte, der die Innenstadt gut füllte. Im Schützentheater wurde ein klassisches Märchen von den Gebrüdern Grimm aufgeführt. „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ wurde bis zu den Sommerferien 34 Mal gespielt. Die Heimatstunde hingegen erzählte eine wahre Geschichte, in der es um die revolutionären Ereignisse in Biberach vom 19. September 1923 ging. Unter dem Titel „Der Göckeles-Miggda – als in Biberach die rote Sowjetfahne wehte!“ wurde veranschaulicht, wie die rasant steigende Inflation vor 100 Jahren in Biberach von den Kommunisten ausgenutzt wurde, um politisches Kapital zu schlagen. 60 Darstellerinnen und Darsteller boten eine unterhaltsame Darbietung.

Seit 1955 unterstützt Thomae, beziehungsweise Boehringer Ingelheim, die traditionelle Ziehung und das Biberschießen auf dem Gigelberg mit Schützengutsle für Schulkinder. Unterschiedliche Dosen mit ihrem leckeren Inhalt waren im Rahmen des Projektes „Biberach in 52 Objekten“ im Rathaus Biberach anlässlich der Heimattage Baden-Württemberg zu betrachten.

Schützenkönig 2024

50.000.000

Mit einem bunten Programm hat der **Sportverein Stafflangen (SVS)** am letzten Juliwochenende sein 75-jähriges Jubiläum gefeiert. Mit 640 Mitgliedern in fünf Abteilungen ist der SVS der mitgliedstärkste Verein Stafflangens. Der fußballorientierte Verein hat in den letzten Jahrzehnten eine dynamische Aufwärtsentwicklung genommen. 1975 wurde der Skiclub ins Leben gerufen. 1982 gründete sich dann die Tischtennisabteilung und 1998 die Abteilung Badminton. Aus dem Zusammenschluss der Mittwochsgymnastik und dem Eltern-Kind-Turnen ging 2008 die Abteilung Turnen hervor. Der ehemals reine Fußballverein hat sich zu einem Mehrspartenverein gewandelt.

AUGUST

Vom 10. August bis 10. September präsentierte die Stadt gemeinsam mit dem Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg unter dem Titel **„Gut beTRACHTet“** zwölf Trachtenpaare im Foyer des Rathauses. Versehen waren die Trachten tragenden Schaufensterpuppen mit Infotafeln, die die Besonderheiten jeder Tracht erläuterten. Neben der eigentlichen Trachtenausstellung stellten auch 18 Einzelhändler in der Innenstadt ihre Schaufenster zur Präsentation der Trachten zur Verfügung. Als Event für die ganze Familie war die Ausstellung mit einer Trachtenrallye samt Quiz verbunden, bei der Gewinne lockten.

SEPTEMBER

Am 1. und 2. September fand die vierte Auflage des **FreeFlow Festivals** statt und bot mit einer Vielzahl an bekannten Künstlern und Bands rund 8.000 Besuchern auf dem Gigelberg ein unvergessliches Spektakel. Besonders war, dass das Festival dieses Jahr Teil der Heimattage war. Rund 100 junge Leute um das Orga-Team Julius Exner und Marian Mutschler waren schon Monate im Voraus damit beschäftigt, das Festival vorzubereiten, wobei Nachhaltigkeit, Inklusion sowie Diversität/Vielfalt eine wesentliche Rolle spielten. Auch Kunst und Kultur in Form von Deko, Graffiti, Mode, Kreativ- und Mitmachangeboten wurde den Besuchern angeboten, dabei haben sich auch weitere Vereine wie zum Beispiel Jugend Aktiv mit eingebracht. Für 2024 ist das nächste FreeFlow Festival geplant.

Im September wurde der aktuelle **Grundstücksmarktbericht** für die Städte Biberach an der Riß und Bad Schussenried sowie die Gemeinden Attenweiler, Eberhardzell, Hochdorf, Maselheim, Mittelbiberach, Ummendorf und Warthausen veröffentlicht. Dieser bildet Preisspannen und Durchschnittspreise für Immobilien und Grundstücke ab sowie die allgemeine Wertentwicklung am Markt.

Biberacher Stadtrallye jetzt als Heft erhältlich. Pünktlich zum Kulturparcours am 8. September wurde die Biberacher Stadtrallye grundlegend überarbeitet. Es gibt viele Wege, Biberach für sich zu entdecken. Eine beliebte Form für Familien oder Schülergruppen ist die Biberacher Stadtrallye. Diese wurde nun neu konzipiert und steht in einem ansprechenden Design als A5-Heft zur Verfügung. Mithilfe des liebenswerten Bibers Tubi geht es auf eine Entdeckungstour durch die Biberacher Innenstadt. An 19 Stationen gilt es für Kinder ab circa sieben Jahren Fragen zu beantworten und dabei einiges über Biberach zu erfahren. Am Ende entsteht ein Lösungswort, welches an der Theke der Tourist-Information und im Museum Biberach vorgezeigt werden kann. Für alle erfolgreichen Entdecker gibt es dort eine kleine Überraschung.

Vom 8. bis 10. September wurde mit den Landesfesttagen der zweite Höhepunkt der Biberacher Heimattage gefeiert. Bei bestem Wetter kamen von Freitag bis Sonntag Tausende Besucherinnen und Besucher in die Stadt und bestaunten, wie vielfältig, bunt und facettenreich Traditionen und Kulturen im ganzen Land sind.

zu Mensch“ hat bereits Sprachkurse ermöglicht, sprachmotorische Förderungen für Kinder finanziert und Internetschulungen für Geflüchtete durchgeführt. Mittlerweile fördert „1:1 – Mensch zu Mensch“ vermehrt auch Personen ohne Migrationshintergrund. Finanziert wird der Hilfsfonds aus Spenden und Benefizaktionen von Vereinen oder Initiativen.

Die **Verleihung der Heimatmedaille** bildete am Freitag traditionell den Auftakt zu den Landesfesttagen. Petra Olschowski, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, zeichnete in der Gigelberghalle neun Bürgerinnen und Bürger aus. Das Engagement der Geehrten reichte von der Orts- und Regionalgeschichtsforschung über die Landeskultur, die Brauchtumspflege, die Mundart und die Archäologie bis hin zur Integrationsarbeit. Zu den Geehrten gehörte auch der frühere Biberacher Oberbürgermeister Thomas Fettback, der 2015 zusammen mit dem Journalisten Johannes Riedel das soziale Projekt „1:1 – Mensch zu Mensch“ initiierte. Dieses organisiert schnell und unabhängig finanzielle Hilfen für Menschen mit Migrationshintergrund. „1:1 – Mensch

Am Freitagabend wurde in lockerer Atmosphäre an unterschiedlichen Orten bis in den späten Abend hinein Appetit auf die neue Veranstaltungssaison gemacht. Beim **Kulturparcours** boten die Biberacher Kultureinrichtungen Einblicke in ihre Arbeit. In der Volkshochschule, der Stadthalle, der Stadtbücherei, dem Komödienhaus und im Museum war kulturell einiges los – zwischen Führungen und musikalischen Darbietungen gab es auch Einblicke hinter die Kulissen der Biberacher Kultureinrichtungen sowie eine beeindruckende Lichtinstallation: Der Videokünstler Julian Moldering projizierte im Auftrag der Christoph Martin Wieland-Stiftung und mit Unterstützung des Dramatischen Vereins eine Shakespeare-Installation auf die Fassade des Komödienhauses. Mit einer Lichtshow und Sounds wurde damit an den großen

Dichter und Übersetzer aus Biberach erinnert. Eine ideale Ergänzung zum Kulturparcours war der **Interkulturelle Markt** auf dem Marktplatz, der unter anderem mit Spezialitäten aus den Partnerstädten zum Verweilen einlud und bei sommerlichen Temperaturen ein besonderes Flair in Biberachs guter Stube schuf. Viele Betriebe und Geschäfte hatten länger geöffnet und ermöglichten entspanntes Bummeln und Einkaufen.

Am Samstag lud zunächst das Ökumenische **Kirchplatzfest** unter dem Motto „Kirche gemeinsam – bunt und lebendig“ zu Begegnungen, Unterhaltung und Genuss ein, ehe es auf dem Marktplatz mit dem Brauchtumsnachmittag des Landesverbands der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg weiterging. Gruppen- und Paartänze, traditionelle Musik, Mundartgedichte und filigranes Handwerk haben am Samstagnachmittag bei Sommerhitze zweieinhalb Stunden lang vielen Besuchern Freude bereitet. Rund 300 Mitwirkende präsentierten am Abend vor der stimmungsvollen Marktplatzkulisse den **Großen Zapfenstreich** vor Hunderten Zuschauern. Ehrengast war Thomas Strobl, Innenminister und stellvertretender Ministerpräsident. Nachdem Jürgen Rosenäcker, Landeskommandant im Landesverband Historischer Bürgerwehren und Stadtgarden Württemberg-Hohenzollern, den Zuschauern die Geschichte des Zapfenstreichs erläuterte, zogen die Fahnenabordnungen der 22 teilnehmenden Bürgerwehren, die aus allen Landesteilen gekommen waren, auf den Marktplatz ein. Dabei wurden sie von Fackelträgern der Freiwilligen Feuerwehr Biberach begleitet. Als Letztes nahm die ausführende Bürgerwehr Mittelbiberach vor der Ehrentribüne Aufstellung, um den Zapfenstreich abzuhalten, der nach rund 30 Minuten mit der Nationalhymne, Salutschüssen sowie viel Applaus zu Ende ging. Den Höhepunkt der Landesfesttage bildete der **Landesfestumzug** am Sonntag. Bei bestem Sommerwetter strömten rund 10.000 Zuschauer in die Stadt. Mehr als 3.000 Mitwirkende der Trachtengruppen, Musikvereine und Bürgerwehren demonstrierten, wie reich die Traditionen des Landes Baden-Württemberg sind. Unter den Augen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann waren auch zahlreiche Biberacher Gruppen dabei, darunter die Kleine Schützenmusik, die PG-Mädelz, die Gruppen vom Tanz durch die Jahrhunderte, die Orchester der Musik-

vereine, Wieland und der Musenhof, der Baltringer Haufen und selbstverständlich Schwarz Vere und seine Räuberbande.

Zwischendrin ging es auf eine bunte Reise durch die vielfältige Welt der Trachten aus Baden-Württemberg. Anita Ellinger vom Landesverband für Trachten und Heimatpflege erläuterte den Zuschauern auf dem Marktplatz über das Mikrofon die Besonderheiten der einzelnen Trachten. Den Abschluss bildeten Musikgruppen und Vereine aus dem Härtsfeld, das 2024 die Heimattage Baden-Württemberg ausrichtet. Die Vertreter aus Neresheim, Dischingen und Nattheim erhielten am Ende des Umzugs von Ministerpräsident Kretschmann die Heimattageflagge überreicht.

Kolesch
MARKT-APOTHEKE

Heimattage
Baden-Württemberg

Große Feier der Handtmann-Unternehmensgruppe. Mitte September feierte das Biberacher Unternehmen auf dem Gigelberg sein 150-jähriges Bestehen und den Generationenwechsel an der Unternehmensspitze. Beim Galaabend am 16. September mit rund 300 geladenen Gästen – darunter Ministerpräsident Winfried Kretschmann – gab es auch eine besondere Überraschung für Thomas Handtmann: Seine Lebensleistung wurde mit der höchsten städtischen Auszeichnung, der Ernennung zum Ehrenbürger, gewürdigt. Vorausgegangen war der Auszeichnung ein einstimmiger Beschluss des Gemeinderats. In 25 Jahren an der Unternehmensspitze hat Thomas Handtmann den Umsatz des Unternehmens vervierfacht, die Mitarbeiterzahl beinahe verdreifacht, 2020 einen investiven Spitzenwert von 125 Millionen Euro verantwortet und die Unternehmensgruppe konsequent internationalisiert. Zudem war Thomas Handtmann vielfältig ehrenamtlich engagiert: Er war Gemeinderat, Vorsitzender der Bauhütte Simultaneum und viele Jahre Mitglied der Schützendirektion. Zuvor hatte Thomas Handtmann symbolisch den Schlüssel an seinen Sohn Markus und dessen Cousin Valentin Ulrich übergeben, die die Geschicke der Unternehmensgruppe seit April dieses Jahres offiziell leiten. Mit ihnen hat die fünfte Familiengeneration die Geschäftsleitung der Handtmann-Unternehmensgruppe übernommen. Die beiden neuen Geschäftsführer bringen Erfahrungen aus Maschinenbau und Management mit und waren bereits in verschiedenen Führungspositionen bei Handtmann, aber auch in anderen Unternehmen, tätig.

Die Handtmann-Unternehmensgruppe ist in insgesamt sechs Geschäftsbereichen tätig: Leichtmetallguss, Füll- und Portionier-systeme, Systemtechnik, Anlagentechnik, Kunststofftechnik und e-solutions. Dabei ist Handtmann nicht nur in der Region Oberschwaben mit Produktionsstandorten vertreten, sondern auch an zahlreichen nationalen und internationalen Standorten wie beispielsweise Reutlingen, Zittau, Annaberg-Buchholz, Košice und Kechnec (Slowakei), Hluk (Tschechien) oder Tianjin (China). Doch obwohl sich Handtmann über Jahre von einem oberschwäbischen Mittelständler zu einem internationalen Technologieunternehmen entwickelt hat, befindet sich die Unternehmensgruppe weiterhin in Familienbesitz und wird familiengeführt. Zum Dank an die Belegschaft fand am 17. September außerdem ein Festival für die Handtmann-Beschäftigten und deren Lebensgefährtinnen und Lebensgefährten statt.

Mit einer großen Geburtstagsparty im Schulhof der Mali-Gemeinschaftsschule feierte der **Kinderschutzbund Biberach** am 16. September sein 50-jähriges Bestehen. Hierfür hatten die Ehrenamtlichen des Ortsverbands ein tolles Programm vorbereitet. Der Biberacher Streetartkünstler Daschu enthüllte während der Feier sein mehr als 20 Meter hohes und 20 Meter breites Wandgemälde „Kinder haben Rechte“ an der Fassade der Mali-Schule, welches sogar von Autofahrern von der Querspange aus gesehen werden kann.

Anlässlich des 200-jährigen Bestehens des Städtischen Forstamts fand am 17. September ein großer **Jubiläumswaldtag** im Burrenwald statt. Das städtische Forstamt wurde 1823 etabliert und ist damit das heute älteste kommunale Forstamt Baden-Württembergs. In seiner Geschichte wurde es von lediglich acht Forstverwaltern geleitet. Der aktuelle Forstamtsleiter, Matthias Eckert, hat erst im März seinen Dienst aufgenommen und führte nun durch diesen besonderen Jubiläumstag. Nach einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Burrenspielplatz und offiziellen Grußworten erfuhren die Besucherinnen und Besucher bei einem Waldparcours mit zehn Themenstationen und einem Quiz mehr über den Wald und das Forstamt. Mit Begeisterung

hat auch Stadtrat Hans Beck am Waldtag teilgenommen. Vor seiner Tätigkeit im Gemeinderat leitete er über drei Jahrzehnte lang das Forstamt, von 1983 bis 2015.

Am 19. September verstarb die Ehrensenatorin der Christoph Martin Wieland-Stiftung, **Amanda Kress**, im Alter von 99 Jahren. Sie war die Gattin von Erich Kress, 1907 in Biberach geboren und mütterlicherseits ein Enkel von Reinhold Schelle (1845–1930), einem Ehrenbürger der Stadt Biberach und dem Gründer und jahrzehntelangen Leiter des Wieland-Museums und des Wieland-Archivs. Erich Kress verbrachte während seiner Schulzeit, später auch als Lehrer am Goethe-Gymnasium in Frankfurt/Main, die Ferien bei den Großeltern in Biberach und erlebte bei seinem Großvater Reinhold Schelle das Werden des Wieland-Museums mit, dem er zeitlebens verbunden blieb und dessen Unterstützung ihm bis zuletzt ein großes Anliegen war. Die Verbundenheit ihres verstorbenen Ehemannes mit dem Lebenswerk seines Großvaters war Beweggrund für Amanda Kress, die Biberacher Wieland-Einrichtungen 1996, 2003 und 2009 mit großzügigen finanziellen Schenkungen zu fördern. Für diese Unterstützung, die für ein bürgerschaftliches Engagement in der Tradition von Reinhold Schelle steht, wurde Kress 2010 zur ersten Ehrensenatorin der Christoph Martin Wieland-Stiftung ernannt.

Innovations- und Technologiezentrums (ITZ) Plus feierlich eröffnet. Rund 150 geladene Gäste waren am 22. September in den futuristischen Neubau gekommen, um beim Startschuss eines Projekts dabei zu sein, das zukunftsweisende Erkenntnisse liefern und in die Anwendung überführen soll. Auf knapp 3.800 Quadratmetern sollen Unternehmen gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern innovative Projekte rund um die Zukunftsthemen Biotechnologie, Energie sowie angrenzende Technologiefelder bearbeiten und die Region Biberach dadurch zu einer zukunftsweisenden Modellregi-

on entwickeln. Fördergelder gab es für das ITZ Plus aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von knapp fünf Millionen Euro. Das Land Baden-Württemberg steuerte eine weitere Summe von rund zwei Millionen Euro zum Bau und 400.000 Euro als Anschub des Betriebs bei. Zusätzliche finanzielle Unterstützung leisteten der Landkreis Biberach sowie die Industrie- und Handelskammer Ulm. Bauherr und größter Investor des 17 Millionen Euro teuren Projekts ist die Stadt Biberach. Zu den Rednern bei der Einweihungsfeier gehörten neben Oberbürgermeister Norbert Zeidler und ITZ-Plus-Geschäftsführer Nikolaus Hertle auch Miguel Avila Albez, Vertreter der EU-Kommission aus Brüssel, der neue Rektor der Hochschule, Matthias Bahr, sowie Landrat Mario Glaser. Anschließend wurde die Eröffnung des ITZ Plus bis 28. September mit Aktionstagen für die Öffentlichkeit gefeiert. Kurz nach der Eröffnung des ITZ Plus ging der Blick bereits auf das nächste zukunftsweisende Projekt in der Hubertus-Liebrecht-Straße: das Transferzentrum Industrielle Bioökonomie (TIB). Es gilt als die fachlich und forschungstechnisch logische Weiterführung des ITZ Plus. Am 28. September überreichte Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, den Bewilligungsbescheid für das neue Transferzentrum in Höhe von mehr als 5,5 Millionen Euro. Insgesamt kostet das Vorhaben über 12,2 Millionen Euro. Ziel des TIB ist es, die Transformation von einer erdölbasierten Wirtschaft hin zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu unterstützen.

Bürgeroper mit Mozart: Die Entführung aus dem Serail. Dank Christoph Martin Wieland hat das deutsche Singspiel in Biberach seine Wurzeln. Aus diesem kulturellen Erbe heraus produziert die Stadt Biberach regelmäßig eigene Opernproduktionen. Die Capella Novanta unter Andreas Winter, namhafte Solistinnen und Solisten, ein Biberacher Projektchor, Schülerinnen und Schüler und viele

weitere haben unter der Regie von Corinna Palm und ihrem Team die Oper im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg erfolgreich auf die Bühne gebracht. In vier Vorstellungen begeisterte Mozarts Singspiel, bei dem Komik und Tragik so eng beieinanderliegen wie im wahren Leben.

OKTOBER

Mit einem Empfang im Rathaus am 1. Oktober hat die Stadt Biberach ihrem Träger der Bürgermedaille, **Edmund Wiest,** zum 80. Geburtstag gratuliert. Biberachs Oberbürgermeister Norbert Zeidler unternahm mit seiner Laudatio den Versuch, die großen Linien zu fassen, die das Leben von Edmund Wiest geprägt haben. Von 1994 bis 2012 war er Mitglied des Gemeinderates und fungierte von 1994 bis ins Jahr 2004 als Vorsitzender der CDU-Fraktion. Über den Gemeinderat hinaus engagierte sich Herr Wiest viele Jahre als ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht Simaringen, im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Biberach eG, im Partnerschaftsverein Biberach, als 2. Vorsitzender im Stadtseniorenrat und als Vorsitzender des Fördervereins St.-Martins-Chorknaben. Die St.-Martins-Chorknaben waren es auch, die den Geburtstagsempfang musikalisch begleitet haben – dies war ihr Wunsch, um damit ihrem großen Förderer Danke zu sagen. Denn Edmund Wiest war auch maßgeblich für die Gründung der Stiftung der St.-Martins-Chorknaben 2010 verantwortlich und hatte anstelle von Geschenken um Zuwendungen an diese Stiftung gebeten.

Es war ein besonderer Bürgertag, der am 8. Oktober in der Stadthalle mit rund 350 Menschen gefeiert wurde. Ein bewegendes Fest, das im Zeichen Europas stand und bei dem die Hilfsachse Biberach-Schweidnitz in den Fokus rückte. Jenes Netzwerk also, das nach Kriegsausbruch in der Ukraine schnell und unkompliziert Hilfe organisierte.

Und so wurden auch vier Personen mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet, die großen Anteil am Gelingen der Hilfsaktionen haben: Małgorzata Jasińska-Reich, Hans-Bernd Sick, Maksym Kurtus und Natalia Sztandera.

In ihrer Festrede hob die Schweidnitzer Stadtpräsidentin Beata Moskal-Słaniewska hervor, dass die Partnerschaft zwischen Biberach und Schweidnitz durch die Hilfsachse in den vergangenen gut eineinhalb Jahren nochmals eine ganz neue Tiefe erhalten hat. Neben dem großen Engagement der Biberacher Feuerwehr waren vor allem auch die Netzwerke des Vereins Städte Partner Biberach (StäPa) ein Garant für das Funktionieren dieser Hilfsachse.

Folgerichtig wurde Hans-Bernd Sick, der seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen für den Verein aktiv ist, mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet. Von 2004 bis 2008 und wieder seit 2016 war Hans-Bernd Sick für die Pressearbeit zuständig. Von 2017 bis 2018 war er stellvertretender Vorsitzender und seit 2018 ist er Vorsitzender des Vereins. In dieser Funktion repräsentiert er den Verein, sowohl vor Ort als auch in den Partnerstädten. Er bringt sich überdies auch in die Organisation und Durchführung vieler Projekte und Veranstaltungen selbst mit Rat und Tat ein. Als Fahrdienst, Betreuungs- und Begleitperson, Küchenhelfer, Fotograf und Gastgeber, bei Auf- und Abbauarbeiten, bei Organisatorischem, der Fördergeldakquise und Mitgliederanwerbung ist er unermüdlich im Einsatz.

Eine weitere Bürgerurkunde erhielt Małgorzata Jasińska-Reich, seit 2001 Mitglied des StäPas und seit 2018 Vorsitzende des Schweidnitz-Ausschusses. Zeidler würdigte ihr vielfältiges Engagement und unterstrich, welch enge und gute Kontakte sie in die Partnerstadt Schweidnitz pflegt. Małgorzata Jasińska-Reich half beim dolmetschen, Spenden sammeln und begleitete persönlich mehrere Hilfstransporte nach Schweidnitz. Małgorzata Jasińska-Reich selbst betonte, dass die Hilfskette Biberach-Schweidnitz ohne die großzügigen Spenden der Biberacherinnen und Biberacher, ohne die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und ohne den Mut jener Menschen, die die Hilfsgüter in die Ukraine fuhren, nicht möglich gewesen wäre. Ihre Dankesworte verband sie mit dem Wunsch nach einem baldigen Kriegsende.

Die Hilfsachse Biberach-Schweidnitz wäre aber nicht möglich ohne das Engagement auf polnischer Seite. Um dieses zu würdigen, wurden mit Maksym Kuruts und Natalia Sztandera zum ersten Mal zwei ausländische Personen mit der Bürgerurkunde ausgezeichnet. Die beiden Gründer der Stiftung „Patrz Sercem“ („Schau mit dem Herzen“) hatten bereits in den ersten Tagen des Kriegs mit der Arbeit zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine begonnen und Hilfslieferungen an die ukrainische Grenze organisiert. Mit einem Film gaben sie Einblicke in ihre Stiftungsarbeit. Mittlerweile werden durchschnittlich alle zwei Wochen eingesammelte Hilfsgüter zur Grenze gebracht. Bis heute wurden mit 35 Transporten 120 Tonnen an Hilfsgütern ins Kriegsgebiet gebracht.

Freuen durften sich die „Patrz Sercem“-Gründer nicht nur über die Bürgerurkunde, sondern auch über die Spendengelder, die an diesem Abend gesammelt wurden. 1.752 Euro kamen zusammen und wurden sogleich an Sztandera und Kuruts überreicht, damit sie weitere Hilfsgütertransporte organisieren können.

Für den würdigen kulturellen Rahmen des zweieinhalbstündigen Festakts sorgte die Band Karm(a). Dr. Kerstin Bönsch, Michael Nover, Andreas Winter und Roland Gütt hatten Texte und Lieder von Krieg und Frieden mitgebracht. Ihren dritten und letzten Block schlossen sie mit zwei hoffnungsvollen Liedern ab: „Imagine“ von John Lennon und „99 Luftballons“ von Nena.

BIBERACH
Herzlichen Glückwunsch!

BIBERACH
WILLKOMMEN ZUM
BIBERACHER BÜRGERTAG 2023

Ein symbolischer Spatenstich am 17. Oktober markierte den **Baubeginn für die Hochwasserschutzmaßnahme am Hagenbucher Graben**. Vorgesehen sind vier Rückhaltebecken, die den Stadtteil Bachlangen im Bereich der Theodor-Heuss-Straße künftig besser vor extremem Hochwasser des Hagenbucher Grabens schützen soll. Als zusätzliches Hochwasserschutzelement wird im Bereich des Spielplatzes Ginsterhalde ein neuer Geröllfang errichtet. Dieser soll bei größeren Wassermengen Äste und Geröll zurückhalten, sodass das Einlaufbauwerk nicht verstopft wird. Die Bauarbeiten für die Maßnahmen sollen bis Oktober 2024 fertiggestellt werden.

Am 18. Oktober wurden wieder einige der besonders erfolgreichen und talentierten Schülerinnen und Schüler der Bruno-Frey-Musikschule mit dem **Bruno-Frey-Musikpreis** ausgezeichnet. Hauptpreise gingen an Leonie Müller, Jonathan Maucher, Jakob Paal, Pius Bucher und Magnus Wille. Einen Nachwuchs-Förderpreis erhielten Eva Hummler, Maximilian Chen, Leo Schreiber und Lara-Maria Adler.

6. Biberacher Frauenwirtschaftstag. Am 19. Oktober luden Stadt und Landkreis zu einer gemeinsamen Veranstaltung unter dem Titel „New Work – Arbeit von morgen heute gestalten“ in die Biberacher Stadthalle ein. Über den massiven Wandel der Arbeitswelt sowie geänderte Erwartungen kommender Mitarbeitergenerationen referierten Christian und Alexander Piele, beide langjährige Mitarbeiter der Arbeitsgruppe des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation. Erstmalig konnten auch Teilnehmende aus dem Tendring District (Großbritannien) via Liveschaltung und Simultanverdolmetschung an der Veranstaltung teilnehmen.

Am 21. und 22. Oktober richteten die internationale katholische Friedensbewegung pax christi und das Biberacher Friedensbündnis in Kooperation mit der Stadt Biberach im Rahmen der Heimattage gemeinsam ein **Gedenkwochenende für die Verstorbenen auf dem Friedhof für ehemalige sowjetische Zwangsarbeitende** aus. Damit wurde ein Beitrag zur Aufarbeitung eines der dunkelsten Kapitel der jüngeren Stadtgeschichte geleistet. Auf dem Friedhof liegen 614 Frauen, Männer und Kinder begraben, die als Zwangsarbeitende aus den Staaten der ehemaligen UdSSR (zum Beispiel aus Polen, Tschechien, Estland, Lettland, Litauen, Ukraine und Russland) nach Oberschwaben verschleppt wurden und hier den Tod fanden. Das Gedenkwochenende begann am Samstagabend mit einer Zusammenkunft im Foyer des Biberacher Museums. Acht Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Bischof-Sproll-Bildungszentrums (BSBZ) präsentierten ihr multimediales Projekt, in dem sie die Biografien der auf dem Friedhof Bestatteten eindrucksvoll aufgearbeitet haben, um ihre Lebensgeschichte heute wieder erlebbar zu machen. Anschließend hielt der Leiter der Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain, Jens Nagel, einen Vortrag. Am Sonntagmorgen fand zunächst ein ökumenischer Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Martin statt, unter anderem mit Prälatin Gabriele Wulz aus Ulm und Domkapitular Thomas Weißhaar aus Rottenburg. Dieser wurde von den beteiligten Organisationen mit Unterstützung der Schülerinnen und Schüler vom BSBZ sowie der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde vorbereitet. Anschließend wurde auf dem Friedhof in der Memminger Straße ein feierlicher Gedenkakt abgehalten.

Einheimische Komponisten präsentieren Werke. Am 22. Oktober wurden im Rahmen des „Club modern“ und der Heimattage einheimische Komponisten (ur-)

aufgeführt. Die Württembergische Philharmonie unter Leitung von Musikdirektor Andreas Winter brachte Werke von Peter Marx, Dr. Jörg Riedlbauer und Prof. Dr. Thorsten Wollmann zum Klingen. Alle Komponisten waren selbst anwesend und haben lange in Biberach gewirkt und nicht nur musikalische Spuren hier hinterlassen.

Tagung zur Wirtschaftsgeschichte Oberschwabens. „Oberschwaben und die Welt – Wirtschaftsgeschichte als Vernetzungsgeschichte“: Zu diesem Thema fanden am 25. Oktober ein Vortrag und eine Podiumsdiskussion statt. Seit mehr als vier Jahrzehnten wird zu den Heimattagen Baden-Württemberg ein „Tag der Landesgeschichte in der Schule“ für Lehrkräfte aller Schularten organisiert. Zu zwei Programmpunkten der Tagung war die Öffentlichkeit eingeladen: Zunächst führte Frank Brunecker, Leiter des Museums Biberach, in der Biberacher Stadthalle mit einem Fachvortrag zur oberschwäbischen Industriegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert in die Thematik der Tagung ein. Bei einer Podiumsdiskussion im Biberacher Wieland-Gymnasium wurde dann das Woher und das Wohin des Wirtschaftsstandorts Oberschwaben beleuchtet. Thomas Handtmann, ehemaliger Chef der Handtmann-Unternehmensgruppe, Stefan Strauch, Geschäftsführer der Produktion des Liebherr-Werks in Biberach, Museumsleiter Frank Brunecker und Carolin Ehringer, Leiterin des Amts für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung der Stadt Biberach, diskutierten miteinander über Vergangenheit, Gegenwart und vor allem Zukunft des Wirtschaftsstandorts Oberschwaben.

Erlebnistour. Unter dem Motto „Neues und Traditionelles entdecken und genießen“ haben die Verantwortlichen des Biberacher Stadtmarketings im Jahr 2023 erneut zu zwei Erlebnis-Touren durch die Biberacher Innenstadt eingeladen. Bei der Frühjahrs-Tour, die rund um die Pfluggasse stattfand, wurden die Chocolaterie Maya, der Unverpacktladen Füllstation, das Blumengeschäft Miller, das Fachgeschäft Zengerle & Riederer-Hörsysteme sowie die Galerie Uli Lang besucht. Die zweieinhalbstündige Herbst-Tour am 25. Oktober hatte ihren Schwerpunkt in der Hindenburgstraße. Hier erhielten die Teilnehmenden Einblicke bei Optik Schilling, der Galerie für Schmuck Jutta Graf, dem Lieblingseis, der Kleinen Bürger Boutique und dem Fahrradfachgeschäft Bikecity Marchtal. Jeweils bei einem kleinen Buffet konnten die Teilnehmenden zum Abschluss ins Gespräch kommen.

Faire Bälle im Sport. Auf Einladung des Weltladens Biberach und der Lokalen Agenda Biberach war der Verkaufs- und Marketingleiter Robert Weber von der Bad Boyz Ballfabrik in der Malisporthalle zu Gast. Ein Großteil der weltweit hergestellten Bälle wird in asiatischen Ländern genäht. In Sialkot in Pakistan produzieren ca. 700 Hersteller für alle Marken der Welt ca. 70 Millionen Bälle pro Jahr. Berichte und Untersuchungen haben gezeigt, dass dort die Arbeitsbedingungen häufig schlecht sind. Es fehlt an Schutzausrüstung für die Angestellten, die Bezahlung ist sehr niedrig und die Arbeitszeiten sind lang. Um diese Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten zu verbessern, haben einige Unternehmen angefangen, nach dem Prinzip des fairen Handels zu produzieren und ihre Produkte mit dem Fairtrade-Logo gekennzeichnet. Die Bälle können ab sofort im Weltladen Biberach gekauft oder – bei größeren Mengen – bestellt werden.

Was fühlen und erleben Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind? Am letzten Samstag im Oktober konnten Interessierte dieser Frage nachgehen. Im Stadtteilhaus Gaisental wurde an diesem Tag ein **Demenzparcours** aufgebaut, der kostenlos ausprobiert werden konnte. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von Seniorenbüro Biberach, Stadtteilhaus Gaisental / Mehrgenerationenhaus und Demenzsupport Seniorengenossenschaft Riedlingen organisiert.

Seit Ende Oktober präsentiert sich **Boehringer Ingelheim** mit neuem Corporate Design. Die neu gestaltete Unternehmensmarke beinhaltet vielfältige Veränderungen, die über die Einführung einer ungewöhnlichen Farbpalette deutlich hinausgehen. Wichtig ist die Einführung des ersten Marken-Claims der Unternehmensgeschichte: „Life forward“. Dieser Claim hebt hervor, welchen Beitrag das Unternehmen zur Bewältigung der Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft leistet. Als eines der führenden Unternehmen der Branche erforscht und entwickelt Boehringer Ingelheim bahnbrechende Therapiemöglichkeiten in einigen sehr schweren Krankheitsgebieten. Die neu gestaltete Marke ermöglicht ein modernes, digitales Markenerlebnis, das die lange Tradition des familiengeführten Unternehmens würdigt, gleichzeitig seinen branchenführenden Ansatz für Partnerschaften stärkt und sein Engagement für Nachhaltigkeit betont.

NOVEMBER

2023 feierte der Verein Biberacher Filmfestspiele sein 20-jähriges Bestehen und das 45-jährige Bestehen der **Biberacher Filmfestspiele**. Obwohl die Filmfestspiele in diesem Jahr ohne künstlerische Leitung auf die Beine gestellt werden mussten, gab es vom 2. bis 5. November 73 Filme zu sehen. Ergänzt wurde das Programm um sieben ehemalige Gewinnerfilme der vergangen Jahre. Der goldene Biber für den besten Spielfilm ging an den Film „Monster im Kopf“ von Regisseurin Christina Ebelt. Der silberne Biber wurde Edgar Selge für seine Verdienste um den deutschen Film verliehen. Die 45. Biberacher Filmfestspiele lockten rund 4.000 Besucher an.
Bei der Mitgliederversammlung des Vereins Biberacher Filmfestspiele am 14. November wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender ist Harald Heigel, zum Schatzmeister wurde Walter Hefner gewählt. Für Marketing und Pressearbeit ist künftig Tamara Föhr zuständig, für die Schriftführung Michaela Simon. Aus dem Vorstand verabschiedet wurden Tobias Meinhold, Daniela Göbel, Steffen Mayer und Reinhard Brockof.

Vom 6. bis 29. November fand im vhs-Foyer eine **Kunstausstellung mit Werken von Hartmut Hahn** statt. Unter dem Thema „Crisis – what crisis?! – Wenn nicht jetzt, wann dann?“ beschäftigte er sich künstlerisch mit dem Klimawandel. Sehr subtil präsentierte der Biberacher Künstler in seinen Werken deutliche Positionen – neben Ölgemälden waren Objekte, Installationen und Plastiken zu sehen. Vorträge von Roland Roth von der Wetterwarte Süd, von Carolin Schäfer von fridays for future, von Daniel Birkenmayer von foodsharing und von Maximilian Heise vom Unverpacktladen fanden begleitend statt.

Am 9. November wurde **Dr. Michel Pairet**, Mitglied der Unternehmensleitung von Boehringer Ingelheim und verantwortlich für den Unternehmensbereich Forschung und nicht-klinische Entwicklung, in den Ruhestand verabschiedet. Michel Pairet studierte Veterinärmedizin in Toulouse und kam 1992 zu Boehringer Ingelheim, wo er die Gruppe Pharmakologie der

Forschung in Biberach leitete. Dr. Pairet übernahm zunehmend breitere Verantwortungen im Bereich der Forschung, unter anderem leitete er die Atemwegsforschung, den Corporate Venture Fund und seit 2013 die weltweite Pharmaforschung und nicht-klinische Entwicklung.

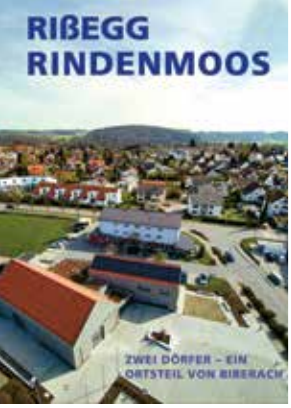
„Jugend Aktiv“ feierte am 10. November im Jugendhaus sein 30-jähriges Bestehen. Gestartet war der Verein im Jahr 1993 als Modellprojekt der Jugendarbeit im Zusammenspiel mit der Stadt und den Kirchen. Das erste Jugend-Aktiv-Team bestand aus einem Sozialarbeiter, einem Arbeitserzieher und einem Zivildienstleistenden. Heute hat der Verein rund 45 Betreuer und Hauptamtliche, die sich in verschiedenen Fachbereichen um die Belange von Kindern und Jugendlichen in der Stadt kümmern: Neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit, zu der unter anderem die Funky Kidz sowie das Jugendhaus gehören, zählen auch die mobile Jugendarbeit mit den Streetworkern sowie die Schulsozialarbeit zu den wichtigsten Aufgaben des Vereins.

Sonderausstellung „Hugo Häring – Die Welt ist noch nicht ganz fertig“. Am 10. November wurde eine ungewöhnliche Architekturausstellung im Museum eröffnet. Sie widmet sich dem in Biberach geborenen bedeutenden Architekten Hugo Häring (1880–1958) und dem organhaften Bauen. Die Ausstellung, die aus einer Kooperation mit der Hugo-Häring-Gesellschaft, der Hochschule Biberach und der Akademie der Künste Berlin hervorgegangen ist, ist noch bis April 2024 zu sehen.

87 Sportlerinnen und Sportler sind am 14. November bei der **47. Sportlerehrung der Stadt Biberach** in der Mali-Sporthalle für ihre großartigen Erfolge im Aktiven-, im Senioren- und im Jugendbereich ausgezeichnet worden. Weitere drei Personen wurden für ihr ehrenamtliches Engagement im Verein geehrt. Die Kunstradfahrer Hannah Reichle und Michael Quecke vom RMSV Bad Schussenried und die Funky Kidz umrahmten die Ehrung mit tollen Einlagen.

Karl-Ludwig Wetzig wurde am 17. November mit dem Christoph Martin Wieland-Übersetzerpreis 2023 ausgezeichnet. Er erhielt den mit 15.000 Euro dotierten Preis für die Übersetzung „Dein Fortsein ist Finsternis“ aus dem Isländischen von Jón Kalman Stefánsson. Laudator Heinrich Detering, Professor für Neuere Deutsche Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Göttingen, bezeichnete Wetzig als einen der besten Kenner der isländischen Literatur und als wichtigsten maßgebenden Übersetzer aus dem modernen Isländischen.

Am 19. November fand in der Aussegnungshalle des Stadtfriedhofs Biberach die **Gedenkstunde zum Volkstrauertag** statt. Die Gedenkrede hielt in diesem Jahr Landrat Mario Glaser, als Vertreter der Kirchen sprach Dekan Stefan Ruf ein Gebet. Schülerinnen und Schüler des Abiturkurses Deutsch des Wieland-Gymnasiums trugen mit ihrem Lehrer Volker Arnold ihre Gedanken zum Volkstrauertag vor. Musikalisch gestaltet wurde die Gedenkstunde vom Musikverein Bergerhausen unter Leitung von Martin Remke sowie vom Sängerbund Biberach unter Leitung von Peter Schenk. Bereits am 12. Oktober war der langjährige Hauptorganisator des Volkstrauertags in Biberach, Hermann Hamma, von Oberbürgermeister Norbert Zeidler in einer kleinen Feierstunde verabschiedet worden. Neben der Durchführung der Gedenkfeier am Volkstrauertag war er jahrzehntelang Ansprechpartner und Organisator vor Ort für alle Belange des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Für dieses Engagement wurde Hermann Hamma bereits



2015 mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet und erhielt nun zu seinem Abschied auch die weiß-goldene Ehrennadel des Volksbunds. Seine Arbeit für den Volksbund wird künftig fortgeführt von Karin Walter und Ferdinand Eßer.

Buch zur Geschichte der Ortschaft Rißegg/Rindenmoos vorgestellt. Im Jahr 1974 sind die Ortschaften Rißegg und Rindenmoos nach Biberach eingemeindet worden. Aus diesem Anlass präsentierten Ortschaftsrat und Ortsverwaltung am 22. November ein bilderreiches Buch, welches die Geschichte und Gegenwart beider Dörfer vorstellt. Rißegg und Rindenmoos werden dabei mit- und nebeneinander betrachtet. Die Gegenwart spielt in dem Buch eine wichtige Rolle. Aber auch Fotografien aus längst vergangenen Zeiten bereichern die Darstellung. Einem geschichtlichen Abriss folgen die Themen Landschaft und Geologie, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, Gaststätten, Vereine und Vereinigungen, Schulen sowie Kirchen und Kindergärten und auch Feste und Bräuche inklusive Schützenfest. Ortsvorsteher Tom Abele freute sich, dass ein ehrenamtliches Autorenteam unter der fachlichen Anleitung von Achim Zepp ein solches Projekt auf die Beine gestellt hat. Das Buch ist im Buchhandel erwerbbar.

Am 23. November wurde in der Gigelberghalle der **Landespreis für Heimatforschung** verliehen. Mit ihm zeichnet die Landesregierung seit 1982 Bürgerinnen und Bürger für ihre besonderen Leistungen in der Erforschung der lokalen Geschichte und der Traditionen in Baden-Württemberg aus. Die Veranstaltung wurde gemeinsam vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und der Stadt Biberach ausgerichtet, überreicht wurden die Preise von Staatssekretär Arne Braun.

Die Stadt Biberach war bei der Verleihung der **Hugo-Häring-Auszeichnungen** am 24. November gleich zweimal als Bauherrin vertreten. Eine Auszeichnung gab es für die neue Mali-Sporthalle an der Adenauerallee. Sie beeindruckte die Jury durch ihre städtebauliche Einbindung und ihr unaufgeregtes Erscheinungsbild. Einen weiteren Preis gab es für den Erweiterungsbau der Braith-Grundschule am Braithweg.

Spendenübergabe der Hugo Rupf-Stiftung. Am 28. November übergab Nikolas Palmarini, Vorstandsvorsitzender der Stiftung und Enkel des Biberacher Ehrenbürgers Hugo Rupf, symbolische Schecks an die Martin Walser -Literaturstifung, die Stiftung Schützendirektion, die TG Biberach, die Gesellschaft für Heimatpflege und den Dramatischen Verein. Dies sind jene Organisationen, die Hugo Rupf besonders am Herzen lagen und die jedes Jahr eine Zuwendung erhalten. Darüber hinaus wurden diesmal auch die Biberacher Filmfestspiele, die Jugendkunstschule, die Hugo-Häring-Gesellschaft, das Museum Biberach, die Evangelische Gesamtkirchengemeinde sowie die städtischen Kindergärten Memelstraße und Mettenberg mit einer Spende bedacht. Hugo Rupf hatte die Stiftung aus seinem privaten Vermögen gegründet und war 1983 zum Ehrenbürger der Stadt Biberach ernannt worden. Als Banklehrling hatte er einen Teil seiner Jugend in Biberach verbracht und später maßgeblichen Anteil am Aufstieg der Firma Voith in Heidenheim. Zeitlebens war Hugo Rupf mit der Stadt Biberach eng verbunden geblieben und es war ihm eine Herzensangelegenheit, wichtige Biberacher Einrichtungen auch über seinen Tod hinaus zu unterstützen.

Am 30. November fand der erste Aktionstag **Biberacher Freiräume – „meine Chance“** statt. Bei diesem Aktionstag konnten Gewerbetreibende und Existenzgründende leer stehende Gewerbeimmobilien

besichtigen. Die Verwaltung hofft, dass Nachnutzungen gefunden werden, die optimalerweise den bestehenden Branchenmix ergänzen.

DEZEMBER

Umgestaltung des evangelischen Friedhofs. Der denkmalgeschützte alte evangelische Friedhof ist seit über 750 Jahren ein ganz besonderer Begräbnisort. Aufgrund der Hanglage, seines sehr alten Baumbestandes und der Grabmale vieler Biberacher Persönlichkeiten strahlt diese Ruhestätte ihren ganz eigenen Charakter aus. Der seit einigen Jahren bestehende Wunsch zur Weiterentwicklung wurde aufgegriffen und ein Entwicklungskonzept erstellt, das Maßnahmen in zeitlich gestaffelten Stufen vorsieht. Die ersten Maßnahmen daraus wurden in diesem Jahr umgesetzt, es wurde der südliche Kirchenvorplatz neu gestaltet, der Haupteingang aufgewertet, Sitzbänke aufgestellt und Bäume gepflanzt. Die Finanzierung erfolgte mit einer privaten Spende.

Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen aus dem **Digitalisierungskonzept** der Stadt für die Schulen wurde auch 2023 intensiv weitergeführt. Insgesamt wurden rund 117.000 Euro für die Digitalisierung von Schulen umgesetzt und gleichzeitig circa 370.000 Euro an Fördermitteln aus dem DigitalPakt abgerufen. Neben zahlreichen Einzelmaßnahmen zur Ertüchtigung von Verkabelung, Verbesserung von WLAN-Ausstattung und der Anschaffung von digitaler Anzeigetechnik (Beamer oder Touch Displays) wurde außerdem ein System zur Inventarisierung geschaffen und der Support für die Schulen durch die Stadt ausgebaut. Bei der Braith-Grundschule, Gaisental-Grundschule, den Grundschulen Mettenberg und Rißegg sowie bei der Mali-Gemeinschaftsschule und dem Wieland-Gymnasium wurden bereits alle im DigitalPakt geplanten Maßnahmen fertiggestellt. Die übrigen Schulen werden im Laufe des Jahres 2024 fertig ausgestattet.

Der **Biberacher Christkindles-Markt** fand vom 2. bis 17. Dezember statt. Das Hüttendorf präsentierte sich den Besuchern mit 66 geschmückten Markthütten. Bereits ein Viertel Jahrhundert lang gibt es diesen Markt nun schon. Die Organisatoren hatten zum 25-jährigen Jubiläum wieder ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zusammengestellt. Anlässlich des Jubiläums wurde auch eine Jubiläumstasse herausgebracht. Im Foyer des Rathauses wurden die Produkte der vergangenen Jahre präsentiert. Viele Marktbesucher haben ihre Gedanken und Wünsche im aufgelegten Biberacher Adventsbuch niedergeschrieben oder damit den eigens dafür aufgestellten Erinnerungsbaum geschmückt.

Im Ortsteil Stafflangen konnten 2023 die Erschließungsarbeiten für das 2,9 Hektar große Neubaugebiet **„Wiesenbreite III“** abgeschlossen werden. Damit werden insgesamt 34 Baugrundstücke für vorwiegend frei stehende Einfamilienhäuser sowie ergänzend für Doppel- oder Kettenhäuser geschaffen. Die Gesamtkosten für die Erschließung beliefen sich auf rund 3,1 Millionen Euro. Die Vermarktung der Grundstücke über Baupilot wird im Frühjahr 2024 starten.

Von 3. bis 10. Dezember fanden in Biberach zum letzten Mal die **Deutschen Hallen-Tennismeisterschaften** statt. Insgesamt 15 Jahre lang war Biberach Gastgeber für Deutschlands Tenniselite, was ohne die unzähligen ehrenamtlichen Helfer, das eingespielte Organisationsteam, die Kreissparkasse Biberach als Hauptsponsor und viele weitere lokale Sponsoren nicht möglich gewesen wäre. Der Württembergische Tennis-Bund und der Deutsche Tennis-Bund haben sich ein neues Konzept für das Turnier überlegt. Dieses sieht unter anderem vor, die Meisterschaften künftig in der Sommersaison auszutragen.

IMPRESSUM

Herausgeber Stadt Biberach
Gremien, Kommunikation und Bürgerengagement

Fotos Titelbilder: Albert Handtmann Holding GmbH & Co. KG
Stadt Biberach

Albert Handtmann Holding GmbH & Co. KG
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
Kliebhan, Georg
Liebherr-International Deutschland GmbH
Schwäbische Zeitung Biberach
Strohmaier, Volker
Trojan, Roland
Vollmer Werke Maschinenfabrik GmbH

Vielen Dank allen, die durch ihr Fotomaterial
diese Chronik bereichern.

Herstellung **DWS Marquart GmbH**, 88326 Aulendorf
Auflage 2000